September 2016

WOHNEN ARCHITEKTUR MEDIA MODERN ART MOBIL

€ 4,60

H.O.M.E.

Das Designmagazin zum Wohlfühlen

NEU! SAMMLER-STÜCK
150. Ausgabe
Neuer Look!

VILLA IMMERGUT

3 BEISPIELE ZEITLOS MODERNER ARCHITEKTUR

ALT UND NEU

Ein Grundstück, zwei Generationen und zwei Häuser

forever new

ANTI-AGE LIVING

WIEDER CLEAN: Warum Weiß jung macht

FALTENFREI: Kosmetik für Möbel

REEDITIONEN: Design, das nie alt aussieht

CITYGUIDE Wien Insider-Tipps zur Designweek

12 ORGANISCH Den Outdoor-Stuhl *Biophilia* hat Ross Lovegrove in seiner typischen Formensprache gestaltet. Von VONDOM, ab € 327 **13 BEHÜTET** Wie ein luftiger Sommerhut sieht der aus Polyester gefertigte Lampenschirm von Mars Hwasung Yoo aus. Ab € 290 **14 FILIGRAN** Die weiße Farbe betont die Eleganz der hauchdünnen Porzellanserie *Touché*. Von FÜRSTENBERG, ab € 26 **15 GENUSSVOLL** Die Inspiration für die Porzellanserie *O – The Better Place* von KAHLA bezog Designerin Barbara Schmidt aus der Papierfaltkunst Origami. Ab ca. € 7

emotionale Unterkühlung auslösen oder wie ein weiches Baumwollknäuel zum Ruhen einladen. Es kann an das leinenweiße Knattern eines Segels denken lassen und auf Salzkruste, Cappuccino oder Spaziergänge im rieselnden Schnee Lust machen. Apropos Schnee: Eskimos verwenden fast zweihundert verschiedene Namen für die Farbe Weiß, je nach Farbton und Beschaffenheit ihrer Umwelt. Auch der deutsche Sprachgebrauch macht schnell klar, dass sich das ursprünglich vom mittelhochdeutschen Wort für „glänzend“ abgeleitete Weiß an natürlichen Vorbildern orientiert: brillantweiß, käseweiß, kreidebleich, schlohweiß, schneeweiß, titanweiß, fettweiß.

WER MIT LAURIE PRESSMAN, der Vizepräsidentin des Pantone Color Institute, spricht, gewinnt schnell einen Eindruck von der Komplexität, die sich hinter dem Thema verbirgt. Pantone hat im Rahmen der aktualisierten HOME + INTERIORS-Farbpalette eine ganze Reihe solcher neuen Töne entwickelt, die das experimentelle Farblabor ein wenig wie eine Haubenküche wirken lassen: Töne wie „Sea Salt“ oder „Buttercream“ tauchen darin auf. Es gibt Verweise auf Schäume und milchige Saucen, alles überstrahlt vom superhellen Brilliant White, das die superbe Reinheit wissenschaftlicher Einrichtungen abbilden soll. Auf die Optik allein lässt sich dieses Farbsehen keineswegs reduzieren. „Wir haben uns zuletzt auf das Thema Stille konzentriert“, schildert Pressman. „Denken Sie an die absolute Stille bei dichtem Schneefall. Bei der neuen Farbfamilie geht es auch um Themen wie Meditation und um den Wert stiller Reflexion.“ Es ist die gleiche Stille, die elegante Sofas von Minotti bis Flexform verströmen – mal mit kosmopolitischem Touch, mal im wärmeren Retroweiß.

IM BEREICH von Wand- und Anstrichfarben hat diese Differenzierung eine lange Tradition. Wobei sich die am stärksten verbreitete RAL-Karte eher bedeckt hält: Lediglich sechs weiße RAL-Farben finden sich hier: vom superhellen Signalweiß bis zum gräulichen Papyrusweiß. Dazu kommen neu entwickelte Weißtöne, wie sie etwa das internationale Netzwerk Farbrat (www.farbrat.de) vor einiger Zeit vorgestellt hat. Dass sich Weißtöne gerne an natürlich vorkommenden Vorbildern orientieren, wurde dabei in regionale Nuancen umgemünzt. So verarbeiteten die Produzenten zum Beispiel Steine aus der Kieler Bucht, von Usedomer Stränden oder der Hohenloher Ebene und ließen aus Wiener Donaukies und schwäbischem Jurakalk weitere spezielle Weißtöne entstehen. Durch die Einbindung der regionaltypischen Gesteine ergab sich eine Palette von über 20 verschiedenen Naturfarben – im wahrsten Sinne des Wortes. H.